

Rüstringer Bote



In dieser Ausgabe:

Verdiente Mitglieder geehrt	2
Moorseer Mühle 100 Jahre alt	3
Gruppe 82 jetzt beim Heimatbund	3
Bühne braucht neue Aktive	4
Ereignisreiches Jahr 2003	5
Radtouren neu im Programm	6
Salzfische für Deutschland	7
Veranstaltungen im 2. Halbjahr	8
Spinndönz neue Arbeitsgruppe	8

In't Lüben is dat faken so, wenn eener mit sien Können prahlt:
So manch-een giff den Semp dorto un hett em noch nich mol betahlt

(Hugo Ahlhorn)

Impressum: Der Rüstringer Bote ist eine Publikation des Rüstringer Heimatbundes e. V.
V. i. S. d. P: Hans-Rudolf Mengers (Vorsitzender)
Zuschriften an: Rüstringer Heimatbund, Hansingstraße 18, 26954 Nordenham.

An all Heimatfrünnen

Wat is us Upgav vandagen? Een Deel steiht fast, wi könt nicht denn Fortschritt uphooln. Aver wenn de Straaten breeter wird, wenn de Autos gauer föhrt, wenn all Lüd weniger Tied hefft, denn mööt wi Heimatfrünnen Wiespaals setten. De Minschen sünd keine Maschinen. Wenn de Minsch een Tied gauer loopen mööt, denn so brukt he anner Tied mehr Ruh, mehr Tied to verhalen. Us Karken un Wurten, de Sielhabens un Windmöhl, us Museen un Archive all dat mööt hägt un plägt werden.

Wi Heimatfrünnen hefft för de Minschen hier een groode Upgav: wi mööt mit dar för sorgen, dat bi all de Verännerungen nich toväl över Bord geiht. Wi sünd mit davör tostännig, dat de Minschen sik hier woll föhlt, dat se stolt up ehr Heimat wäsen köönt. Dat geiht aber bloot, wenn ok man watt darvon weet.

Wi Heimatfrünnen sünd ok mit dafür tostännig, dat all dat, wat wi van dit Land weet, unner de Lüd kummt. Wi freut us un

seht dat as groden Erfolg, wenn Saken ut us Geschichte lebennig hoolen wird. Kortens is beschoten wurd, de Grundschool in Golzwarden na den Schoolmester Theodor Dirks to benömen, de groode Klennermann. Dat is een Bispill dafür, Geschichte woller an de Lüd vör allen an de Kinner rantobringen.

Wi Heimatfrünn bekennt us alltied to dat, watt wäsen is för hunnert un vör dusend Jahr, vandagen faat wi mit an, wo't nötig is, und wi sorgt us um dat, wat vör us liggt. Wi seht us in de lange Reeg von Generation to Generation: wi nähmt us Arfdeel, läft us Tied darmit un gev't dat wieder, an de, de na us kamt.

Dat mag Lüd gäven, de könt mit socke Vörstellungen nix anfangen. Dat giff't annere Werte, de sünd jem väl wichtiger. Aver: kann't denn watt bäters gäven, as Doon för dit Land, wo wi upstahn sind, wo wi läft un woller hengaht, wenn us Tied um is?

(Hans-Rudolf Mengers)

Ehrung für verdiente Heimatfreunde

Nordenham. Verdiente Mitglieder, die viel für den RHB geleistet haben, zeichnete der Vorsitzende Hans-Rudolf Mengers während der Jahreshauptversammlung aus. Enno Fuhrken und Dieter Auffarth wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Enno Fuhrken, der aus gesundheitlichen Gründen nicht anwesend sein konnte, trat 1987 der Mühlengruppe des Rüstringer Heimatbundes bei. Als Landwirt verfügt er über praktische Fertigkeiten und Erfahrungen mit landwirtschaftlichen Gerätschaften. Er hat Schulklassen über das Mühlen Gelände in Moorsee geführt und ihnen den Umgang mit historischen Werkzeugen erläutert. Auch mit der Funktionsweise der Windmühle ist er vertraut. Der Vorstand würdigte Fuhrken als einen verlässlichen Mitstreiter, der bei Not am Mann auch kurzfristig aktiv wird. 1992 wurde der Blexer in den Beirat berufen.

Der ebenfalls zum Ehrenmitglied ernannte Dieter Auffarth hatte 1990 seine aktive Laufbahn im Heimatbund begonnen. 1993

wurde er in den Beirat berufen. Ihm obliegen die Koordination, Planung und Ausrichtung verschiedener Vereinsveranstaltungen. Das Forschungsgebiet des Nordenhamers liegt in der Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Schon demnächst, so kündigte Mengers an, werde Auffarth seine Darstellung der regionalen Bankenentwicklung und der Geldgeschäfte der Öffentlichkeit zugänglich machen.

Eine Ehrung erfuhr Hans-Gerd Gerdes, der seit 25 Jahren 2. Vorsitzender des Vereins ist. Seit seinem Amtsantritt 1979 habe Gerdes viel zur Entwicklung des Heimatbundes beigetragen, so Mengers. 1985 hatte Gerdes die Leitung der Mühlengruppe übernommen. Die Mühlenfreunde erweckten unter Gerdes' Leitung das alte Gebäude mit neuem Leben. Zudem ist Gerdes leidenschaftlicher Fotosammler und hat eindrucksvolle Bilder zusammengetragen. Zum Dank für die Zusammenarbeit überreichte Mengers seinem Stellvertreter ein Präsent. (Thorsten Lange)

Fotosuche und Dank an den Heimatbund

Ureenkel sucht

Fotografie

Erkrath. Wer hat ein Bild von Friedrich Popken Michaels (1828 – 1907) und seiner Frau Margarete Wilhelmine, geb. Mengers? Das Paar wohnte zuletzt in Blexen. Zur Familie gehörten auch die Kinder Anton, Carl, Henny und Otto Michaels. Das Foto sucht: Claus Gripp (Urenkel), Erftstraße 26, 40699 Erkrath, Tel. 02104-41838.

Hergen Tantzen

schreibt Brief

Gerwisch. „Den letzten Rüstringer Boten nehme ich zum Anlass, mich für die Arbeit des Vorstandes zu bedanken. Gerade der Rüstringer Bote ist für mich, der aufgrund der räumlichen Distanz leider nicht „in der ersten Reihe“ dabei sein kann, eine interessante Informationsquelle über das, was in meiner 2. Heimat Butjadingen und Umgebung geschieht“, schreibt Hergen Tantzen.

Moorseer Mühle ist 100 Jahre alt

Moorsee. Nach einem Brand am 11. September 1903 wurde der Oberbau der Mühle neu errichtet. Mühlenzimmermann Hermann Schwarting aus Edschenburg bei Rodenkirchen baute die Mühle mit seinen fünf Gesellen in einem Jahr wieder auf. Seine Werkstatt ist originalgetreu im Museum ausgestellt. Nach dem Brand, der durch einen Sturm ausgelöst wurde, kaufte Anton Gerhard Reinken die Mühle, die danach in vier Generationen von der Familie Reinken bewirtschaftet wurde. Schon wenige Jahre später übernahm der Sohn Heinrich Gerhard Reinken den Mühlenbetrieb. 1908 wurde eine Dampfmühle angeschafft, hierzu musste ein hoher Schornstein bebaut werden. Auch während der Bauzeit konnte gemahlen werden. Eine Lokomobile ersetzte den Wind und trieb den Mahlgang an. Zum Heizen wurde Torf gebraucht. Jeden Tag wurde eine Fuhre Torf aus dem Moor geholt.

1929 wurde die erste Motormühle in Betrieb genommen. Mit dem Wachstum der jungen Industriestadt Nordenham wurde der Kundenkreis größer. Neben Schwarzbrot wurden auch Graupen, Mehl und Kraftfutter für Schweine und Hühner mit Pferdefuhrwerken ausgeliefert. Außer der

Mühle gab es Landwirtschaft, Bäckerei und Schankwirtschaft. Zwei Müller, zwei Fuhrleute, ein Stallknecht, ein Bäcker, ein Lehrling und zwei Mägde gehörten zum Personal. 1945 übernahm Heinrich Reinken die Mühle. 1969 brannte das Wirtschaftsgebäude. Jan-Gerd Reinken führte nun als Bäcker und Müller den Mühlenbetrieb. Nach schwerer Krankheit musste er 1977 den Betrieb aufgeben. Der Landkreis pachtete die Mühle und richtete eine landwirtschaftliche Ausstellung ein.

1987 übernahm der Rühringer Heimatbund die museale Betreuung. Es gibt viele Veranstaltungen, den größten Zuspruch finden die jährlich stattfindenden Mühlenfeste. 1993 wurde ein neues Museumsgebäude eingeweiht. Eine Lanz-Lokomobile wurde angeschafft, mit ihr werden die Dreschfeste attraktiver. Ein Göpelhaus (1995) und eine Feldscheune (1997) wurden in Eigenarbeit der Mühlen-AG aufgebaut. 2003 wurde eine Fluttermühle zum Wasserschöpfen eingeweiht.

In diesem Jahr, also im Jubiläumsjahr, beschließt der Landkreis Wesermarsch eine umfassende Renovierung, so dass sich die Mühlenflügel auch weitere 100 Jahre drehen können. (Hans-Gerd Gerdes)

„Gruppe 82“ tritt dem Rühringer Heimatbund bei

Nordenham. Im Rühringer Heimatbund gibt es seit kurzem auch eine Arbeitsgruppe für Freizeitkünstler. Mit Wirkung vom 1. April hat sich die „Gruppe 82“ dem Verein angeschlossen. Die Gruppe, die sich bisher durch zahlreiche Ausstellungen und durch Herausgabe von Kunstkalendern einen Na-

men gemacht hat, besteht aus acht Mitgliedern: Peter Ahlers, Gisela Böhle, Gertrud Bromme, Rolf Bruehlheyde, Karla Claußen, Manfred Göbel, Heinz Raschdorf und Inge Ukena. Der RHB heißt sie als neue Mitglieder herzlich willkommen freut sich auf die zukünftige Zusammenarbeit.

Bühne freut sich über neue Mitwirkende

Nordenham. Mit der geplanten Premiere von „Medewatt“ wollen wir unsere Theatersaison am 13. Oktober 2004 eröffnen. Es folgen zehn weitere Vorstellungen. Die Regie der Komödie in drei Akten von Johann-Maria Meredig übernimmt unser Mitglied Torben Heinen.

Unser Weihnachtsmärchen wird immer beliebter. Es erfreut Erwachsene und Kinder gleichermaßen. In diesem Jahr ist „Das tapfere Schneiderlein“ frei nach den Gebrüdern Grimm, in der Bearbeitung und Regie von Susanne Marth geplant. Die Premiere soll am 1. Dezember um 16 Uhr stattfinden. Danach folgen täglich bis zum 11. Dezember die weiteren Vorstellungen. Wir würden uns freuen, wenn uns die Mitglieder des Rüstringer Heimatbundes

durch ihren Besuch bei unseren Theaterstücken unterstützen. Unsere Aufführungen finden alle in der Schule am Luisenhof in Nordenham-Einswarden statt. Wir gehören dem Niederdeutschen Bühnenbund Niedersachsen und Bremen an und unsere Arbeit wird durch das Land Niedersachsen und Bremen gefördert.

Wir brauchen frisches Blut und neue Gesichter. Wer Lust hat, auch einmal in die Welt des Theaters hineinzuschnuppern, sollte sich mit uns in Verbindung setzen. Neue Darsteller jeden Alters und Mitwirkende vor und hinter der Bühne (Bühnenbauer, Maler, Techniker, Schneider, natürlich jeden Geschlechts) sind uns herzlich willkommen. (Bühnenleiter Gerd Hantke, Tel. 04732-8106)

Rüstringer Reisende auf Arp Schnitgers Spuren

Wesermarsch. Unter der Leitung von Egon Jürgens starteten 45 Teilnehmer mit einem Bus von Nordenham in die mittlere Wesermarsch. Erste Station war das Friesendenkmal in Hartwarden, dessen Bedeutung der 1. Vorsitzende des Heimatbundes, Hans-Rudolf Mengers, erläuterte. Die nächste Etappe führte über Schmalenfleth, Geburtsort des Orgelbauers Arp Schnitger, zur St.-Bartholomäus-Kirche in Golzwarden. Dort wurden die Gäste von Pastor Stephan Bohlen und dem Braker Heimatforscher Gerd Müller empfangen. Bohlen und Müller erklärten die Schönheiten und Besonderheiten dieses 1263 gegründeten Gotteshauses. An den Orgelbauer Arp Schnitger erinnert noch der Orgelprospekt. Angesichts

dieses wertvollen Erbes ließ Pastor Bohlen die Arp-Schnitger-Gesellschaft nicht unerwähnt. Ihr Anliegen ist der Erhalt der Orgeln als Weltkulturerbe.

Nächste Station war das Schifffahrtsmuseum in Brake. Von diesem Fachmuseum waren alle Teilnehmer beeindruckt. Nach einem Spaziergang an der Braker Kaje wurde das Strückhauser Kirchdorf aufgesucht.

Pastor Hartmut Lübben erwartete die Besucher vor der St.-Johannis-Kirche. Die Bauernkirche ist rund 500 Jahre alt. Es handelt sich um eine Backstein-Saalkirche mit sechsseitig geschlossenem Chorraum und einem an die Westwand angelehntem Glockenstuhl. **(Fortsetzung auf Seite 6)**

Rückblick auf Jahr mit zahlreichen Aktivitäten

Nordenham. Gleich drei Großprojekte lasteten im vergangenen Jahr auf den Schultern des Vorstandes des RHB und der aktiven Heimatfreunde: die Restaurierung des Freskos „Der blutige Bruderkuss“, die Erweiterung des Archivs und der Erhalt des Mühlenmuseums in Moorsee. Der Einsatz hat sich gelohnt, wie der Vorsitzende Hans-Rudolf Mengers während der Jahreshauptversammlung aufzeigte.

In seinem Bericht betonte Mengers, dass die Rettung des Freskos weitgehend gesichert sei. Neuer Standort für das Wandgemälde, das sich auf einem Gehöft in Schmalenfletherwurf befand und jetzt in der Werkstatt eines Restaurators untergebracht ist, soll das Museum Nordenham werden.

Während im Untergeschoss des Nordenhamer Museums die renovierten Räume Gestalt annehmen, bereitet das Dachgeschoss den Heimatfreunden einige Sorgen. Sowohl bezüglich des Platzangebotes als auch aus Gründen der Statik seien die Grenzen erreicht. Im Dachgeschoss sind das Archiv und die Bibliothek des Heimatbundes sowie das Stadtarchiv eingerichtet. Zur Entlastung soll ein gegenüberliegendes Gebäude an der Schulstraße dem Museum zugeordnet und als neuer Ort zur Sammlung von Schriften und Archivalien dienen. Mengers hofft, dass der Umzug bis Ende dieses Jahres erfolgen kann.

Auch der Erhalt des Moorseeer Mühlenmuseums ist gesichert. Das Bangen um die Zukunft der Museumsanlage hatte dem Vorsitzenden des Heimatbundes nach eigenem Bekunden die größten Kopfschmer-

zen bereitet. Vizelandrat Karlheinz Ranft, der gemeinsam mit Oberkreisdirektor Jürgen Mumdey den Landkreis bei der Versammlung repräsentierte, teilte mit, dass der Kreistag dem Weiterentwicklungskonzept der Mühle zustimmen werde. Damit sind eine Verlängerung des Pachtverhältnisses um zwölf Jahre und eine Reparatur der Mühle auf Kosten des Landkreises verbunden. Außerdem stockt der Kreis den jährlichen Zuschuss um 22000 Euro auf, damit der Verein eine Museumsleitung in Teilzeit für Moorsee einstellen kann.

Für Mengers und den Leiter der Mühlengruppe, Hans-Gerd Gerdes, ist jetzt der Erwerb des Müllerhauses ein besonderes Anliegen, um den Wert des historischen Gebäudeensembles zu sichern. Dank der neuerlichen Unterstützung des Landkreises sieht Gerdes frischen Wind in den Mühlenflügeln.

Der Veranstaltungsreigen um die Mühle wird in diesem Jahr noch umfangreicher werden als in den Vorjahren, denn es gibt das 100-jährige Bestehen des Galerieholländers zu feiern.

Jubiläum feiert auch der heimatkundliche Klönabend. Anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Klönrunde ist Anfang Juni eine Festveranstaltung mit dem ehemaligen Landwirtschaftsminister Karl-Heinz Funke vorgesehen.

Die Jahreshauptversammlung stimmte einer erforderlichen Satzungsergänzung zu. Unter anderem zählt nun zum Vereinszweck auch die Förderung von Projekten aus Wissenschaft und Forschung.

(Thorsten Lange)

Radtouren bereichern das Programm

Nordenham. Im Rüstringer Heimatbund hat sich jetzt eine Gruppe gebildet, die es sich zur Aufgabe macht, während der Sommersaison Radtouren durchzuführen. Dabei stehen nicht die sportlichen Leistungen im Vordergrund. Vielmehr sollen die besonderen Anliegen des Rüstringer Heimatbundes berücksichtigt werden. Dazu gehören Informationen über Land und Leute ebenso, wie die Vertiefung heimatkundlichen Wissens und die Besichtigung von Natur- und Kulturdenkmälern.

Für dieses Jahr sind vier Fahrten geplant, die jeweils unter einem bestimmten Motto stehen. Die erste fand kürzlich statt.

Kirche und Kluntjes warten auf die Teilnehmer einer Halbtagestour nach Langwarden am Donnerstag, 17. Juni. Dort trifft man sich nach der Besichtigung der Kirche zum anschließenden Teetrinken.

Guntsiet is nich wiet ist das Motto einer Tagesfahrt in den Sommerferien nach Hagen mit Besichtigung der Burganlagen am Mittwoch, 14. Juli. Den Abschluss bildet eine Halbtagestour nach Ovelgönne:

Von Dorf zu Dorf ist das Thema dieser Veranstaltung am Freitag, 10. September, zu der auch eine Führung durch den Ort

gehört.

Alle Fahrten beginnen und enden bei der Moorseeer Mühle. Die Startzeiten werden in den Veranstaltungskalendern und über die Tagespresse rechtzeitig bekannt gegeben. Eine besondere Anmeldung ist nicht nötig, es wird auch keine Gebühr erhoben. Die Fahrten finden in jedem Fall statt, unabhängig von der Teilnehmerzahl. Die Fahrtenleiter behalten sich aber bei ungünstigen Witterungsverhältnissen vor, die Fahrtroute den Verhältnissen anzupassen.

Die Touren werden von Mitgliedern des Rüstringer Heimatbundes geleitet, die auf die Durchführung solcher Unternehmungen vorbereitet sind. Damit auch die Geselligkeit nicht kurz kommt, ist daran gedacht, die Fahrten jeweils in geselliger Runde bei der Mühle ausklingen zu lassen. Der Vorstand des Rüstringer Heimatbundes ist sehr erfreut über dieses attraktive Angebot. Es ist eine willkommene Abrundung des Sommerprogramms, zu dem bereits fünf Busfahrten gehören. Hier wird nun die Möglichkeit geboten, den Nahbereich unter fachkundiger Leitung genauer zu erkunden. Man darf auf die Resonanz sehr gespannt sein.

Fortsetzung: Rüstringer Reisende auf Arp Schnitgers Spuren

(Fortsetzung von S. 4)

Von der Arp-Schnitger-Orgel ist hier wie in Strückhausen noch der Prospekt erhalten. Die letzte Station der Rundreise war das Informationshaus Wasser des Oldenburgisch-Ostfriesischen Wasserverbandes (OOWV) in Diekmannshausen.

Vertreter des Verbandes hatten sich die Zeit genommen, das alte Pumpspeicherwerk und die Kaskade vorzustellen. Vom Keller bis zum dritten Obergeschoss wird die Wasserversorgung von gestern, heute und morgen anschaulich dargestellt.

Salzfische für das Deutsche Reich

Nordenham. „Schätze müssen gehoben werden.“ Das gilt in gewisser Weise auch für das Archiv des Heimatbundes. Bei der Suche nach biografischen Daten des ehemaligen Vorsitzenden des RHB, Friedrich Haller, geriet den Mitarbeitern auch dessen Reisetagebuch in die Hände, das er vor knapp 90 Jahren geschrieben hatte und das jetzt auch in einer gedruckten Fassung vorliegt.

Dies interessante Dokument erlaubt dem Leser Einblicke in eine Zeit, in der durch die Ereignisse des Ersten Weltkrieges ganz Europa aus den Fugen zu geraten drohte und Friedrich Haller Anfang Februar 1915 den Auftrag erhielt, im neutralen Norwegen einige zehntausend Tonnen Salzfisch für die Lebensmittelbevorratung im Deutschen Reich aufzukaufen.

Leider ist nicht zu ermitteln, weshalb die Deutsche Seefisch Handels-AG in Hamburg gerade den Nordenhamer Rentner Friedrich Haller, der in seinem Berufsleben Leiter einer Zigarrenfabrik und Vorstand der Atenser „Frisia-Ziegelei“ gewesen war, für diese „Reichsangelegenheit“ ausgewählt hatte.

Gut fünf Monate verbrachte Friedrich Haller in Norwegen. Von der kleinen Hafenstadt Kristiansund aus leitete er den Salzfischkauf und den Schiffstransport nach Hamburg. Daneben fand er auch Zeit, auf Einladung seiner norwegischen Geschäftspartner ausgedehnte Reisen zu unternehmen, die ihn bis zum Nordkap führten.

Auf fast jeder Tagebuchseite wird deutlich, mit welcher Begeisterung der Reisende die

grandiosen Schönheiten der norwegischen Gebirgs- und Fjordlandschaften aufnahm und seine Eindrücke und Erlebnisse in Worte zu fassen versuchte.

Daneben erfährt der Leser sehr viel über die politische Situation in Europa, wie sie sich Anfang 1915 einem deutschen Bürger in Norwegen darstellte. Selbst im neutralen Skandinavien waren die Auswirkungen des Krieges alltäglich spürbar und belasteten Friedrich Hallers Arbeit sehr.

Während seiner Tätigkeit sah er sich deshalb auch als Botschafter seines Landes und als Vertreter deutscher Interessen, und mit der ihm eigenen Überzeugungskraft gelang es ihm, wie er schreibt, oft „die Stimmung für Deutschland günstig zu beeinflussen“.

Das Tagebuch schließt mit den Worten:

„Die Aufzeichnungen mögen auch dazu beitragen, mich häufig der schönen Zeiten zu erinnern, welche ich in dem herrlichen Norwegen verleben konnte. Land und Leute werden mir unvergeßlich bleiben.“

Leider war es Friedrich Haller nicht vergönnt, im Bekanntenkreis von seinen Erlebnissen zu berichten. Die Norwegenreise hatte ihn offenbar überanstrengt, so dass er krank zurückkehrte und sich sogleich zu einer Kur nach Nauheim begab. Doch brachte die Kur nicht den gewünschten Erfolg.

Auf der Rückreise von Nauheim nach Nordenham verstarb der 62-jährige am 22.11.1915 im Hause seiner Tochter in Krefeld.

(Heddo Peters)

Veranstaltungen im 2. Halbjahr 2004

17. Juni, 14.00 Uhr, Moorseer Mühle Kirche und Kluntjes: Radtour nach Langwarden

Besichtigung der Kirche anschließend Tee-trinken.

10. Juli, 8.00 Uhr, Gymnasium

Tagesfahrt nach Wilhelmshaven
Stadtrundfahrt, Garnisonskirche,
Küstenmuseum, Botanischer Garten

14. Juli, 10.00 Uhr, Moorseer Mühle

Guntsiet is nich wiet: Radtour nach Ha-
gen, Besichtigung der Burganlagen

9. – 13. August, 8.00 Uhr, Gymnasium

5-Tage-Fahrt in den Harz: Hornburg, Wer-
ningerode, Quedlinburg, Brocken
(Brockenbahn), Halberstadt, Harzrund-
fahrt

28./ 29. August

Moorseer Mühlenfest, Ausstellungen, Dre-
schen, altes Handwerk

10. September, 14.00 Uhr, Moorseer

Mühle

Von Dorf zu Dorf: Radtour nach Ovel-
gönne, Führung durch den Ort

16. Oktober, 8.00 Uhr, Gymnasium

Saisonabschlussfahrt nach Delmenhorst
Stadtrundgang, Nordwolle-Museum

17. November, 15.00 Uhr

Kirche zu Jade, Andacht und Führung, an-
schließend Autorenlesung des Rüstringer
Schrieverkrings

4. Dezember, 15.00 Uhr

Plattdeutscher Nachmittag, Weserterrassen
Nordenham

Abfahrtsort für alle Fahrten ist die Bushal-
testelle vor dem Gymnasium Nordenham.
Anmeldungen nimmt NMT (Nordenham
Marketing & Touristik), Marktplatz 7, ent-
gegen. Bitte beachten Sie auch die Reise-
bedingungen, die bei NMT ausliegen.

Bei allen unseren Veranstaltungen sind
auch Nichtmitglieder stets willkommen.

Butjenter Spinndönz: Neue Arbeitsgruppe unter dem Dach des RHB

Ruhwarden. Acht kreative Spinnerinnen
treffen sich seit gut einem Jahr 14-tägig im
Spinnkeller von Annegret Martens in Ruh-
warden.

Spinnen: dieses alle Handwerk der Vorfah-

ren bietet vielfältige Möglichkeiten um
Wolle zu verarbeiten und zu gestalten. Die
Spinndönz bietet auch interessierten Schü-
lern und Erwachsenen Unterricht im Spin-
nen an.

So erreichen Sie uns

RHB: Museum Nordenham, Hansingstraße
18, 26954 Nordenham, Tel. 04731-88831

1. Vorsitzender: Hans-Rudolf Mengers,
Am Butjenter 17, 26954 Stollhamm, Tel.
04735-274

Kassenführerin: Hilke Höpken, Hessen-
straße 7, 26954 Nordenham, Tel 04731-
6364

Bank: Landessparkasse zu Oldenburg,
Kto: 063 423 321, BLZ: 280 501 00

Bitte Beitrag prüfen

Es gibt Mitglieder, die ihren Beitrag nicht
durch Abbuchung zahlen, sondern über-
weisen. Manche haben dazu einem Dauer-
auftrag eingerichtet. Einige Daueraufträge
sind nach der €-Einführung noch nicht
umgestellt worden. So werden nun 9,20 €
überwiesen statt der erforderlichen 10 €. Bitte prüfen Sie Ihren Dauerauftrag darauf-
hin oder noch einfacher, erteilen Sie uns
eine Abbuchungsermächtigung.